

## Der doppelte kommunale Jahresabschluss – eine empirische Auswertung anhand ausgewählter Bundesländer



*Workshop Jahrbuch für öffentliche Finanzen  
Jänchen Isabelle, Rother Maria  
24. September 2016*

# Gliederung

- 1 Untersuchungsgegenstand und Vorgehensweise**
- 2 Ergebnisse der empirischen Untersuchung**
- 3 Fazit**

# 1

## **UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND UND VORGEHENSWEISE**

# 1 Untersuchungsgegenstand

- Vergleich der Jahresabschlüsse aus Hessen und Sachsen
- Einführung der kommunalen Doppik in
  - Hessen 01.01.2009 (zunächst Wahlrecht zwischen Kameralistik und Doppik, jetzt Umstellung auf Doppik spätestens zum 01.01.2015)
  - Sachsen zum 01.01.2013
- Verfügbare Jahresabschlüsse für die Auswertung
  - Hessen: 33 (Stichtag 31.12.2012)
  - Sachsen: 17 (Stichtag 31.12.2013)

# 1 Untersuchungsgegenstand

## ***Drei-Komponenten-Modell***



# 1 Untersuchungsgegenstand

## Ergebnisrechnung

HESSEN	SACHSEN
Ordentliche Erträge – Ordentliche Aufwendungen =	Ordentliche Erträge – Ordentliche Aufwendungen =
<i>1. Verwaltungsergebnis</i>	<i>1. Ordentliches Ergebnis</i>
Finanzerträge – Zinsen und ähnliche Aufwendungen =	
<i>2. Finanzergebnis</i>	
Außerordentliche Erträge – außerordentliche Aufwendungen =	Außerordentliche Erträge – Außerordentliche Aufwendungen =
<i>3. Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>2. Sonderergebnis</i>
<b>Jahresergebnis = 1.+ 2. + 3.</b>	<b>Gesamtergebnis = 1.+ 2.</b>
	Berücksichtigung der Fehlbeträge aus Vorjahren

## Finanzrechnung I

HESSEN	SACHSEN
1. Zahlungsmittelüberschuss oder Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	1. Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit als Zahlungsmittelüberschuss/bedarf
2. Zahlungsmittelüberschuss oder Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	2. Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit
3. Zahlungsmittelüberschuss oder Zahlungsmittelbedarf (1.+2.)	3. veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (1.+2.)
4. Zahlungsmittelüberschuss oder Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit	4. Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit
5. Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushalts-jahres (3.+4.)	5. Änderung des Finanzmittelbestandes im Haushaltsjahr (3.+4.)

# 1 Untersuchungsgegenstand


## Finanzrechnung II


HESSEN	SACHSEN
<i>6. Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen</i>	<i>6. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen</i>
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Haushaltsjahres +/- Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (5.+6.)	<i>Überschuss oder Bedarf an Zahlungsmitteln im Haushaltsjahr (5.+6.)</i>
	<i>+/- Einzahlungen und Auszahlungen aus Kassenkrediten</i>
	<i>+ Anfangsbestand an liquiden Mitteln (ohne Kassenkredite)</i>
<b><i>Zahlungsmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres</i></b>	<b><i>Endbestand an liquiden Mitteln am Ende des Haushaltsjahres</i></b>



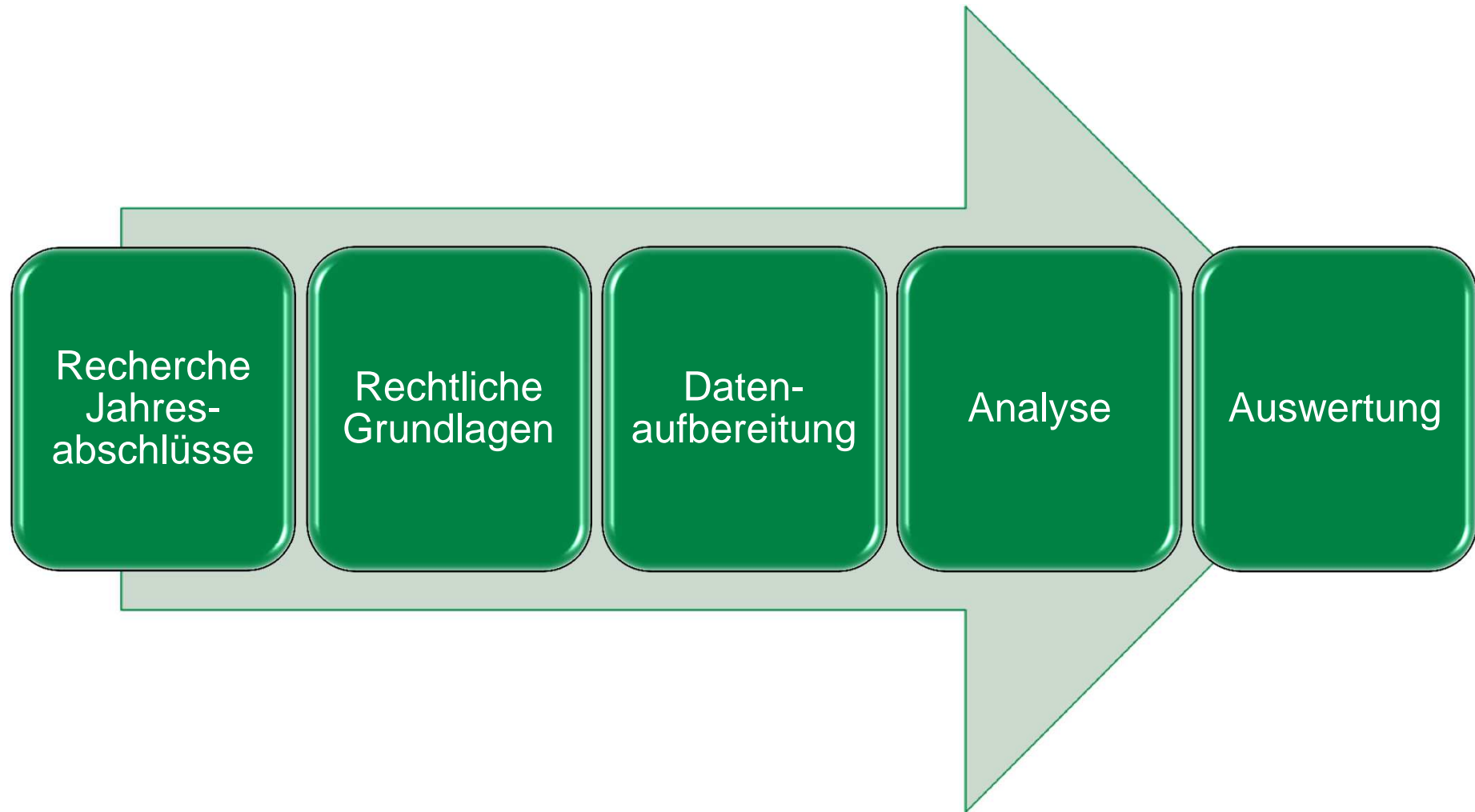
# 1 Untersuchungsgegenstand

## Vermögensrechnung

Aktiva <sup>55</sup>	Passiva <sup>56</sup>	<p><b>HESSEN</b></p> <p><i>Bilanzierung der Pensionsrückstellungen!</i></p>
Anlagevermögen	<b>Eigenkapital</b>	
Umlaufvermögen	Sonderposten	
Rechnungsabgrenzungsposten	Rückstellungen 	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Verbindlichkeiten	
	Rechnungsabgrenzungsposten	
Summe Aktiva	Summe Passiva	

Aktiva <sup>66</sup>	Passiva <sup>67</sup>	<p><b>SACHSEN</b></p> <p><i>Keine Bilanzierung der Pensionsrückstellungen!</i></p>
Anlagevermögen	<b>Kapitalposition</b>	
Umlaufvermögen	Sonderposten	
Rechnungsabgrenzungsposten	Rückstellungen 	
Nicht durch Kapitalposition gedeckter Fehlbetrag	Verbindlichkeiten	
	Rechnungsabgrenzungsposten	
Summe Aktiva	Summe Passiva	

# 1 Vorgehensweise

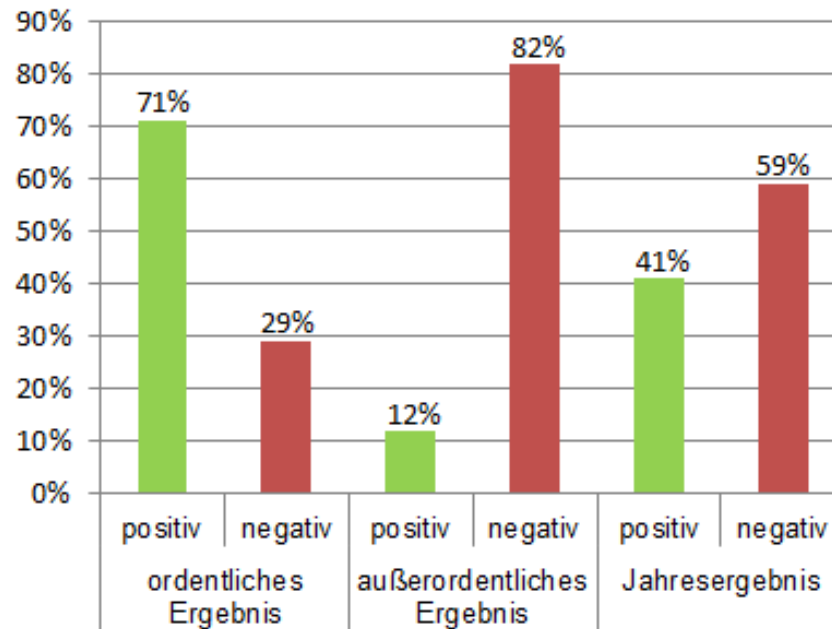


# 2

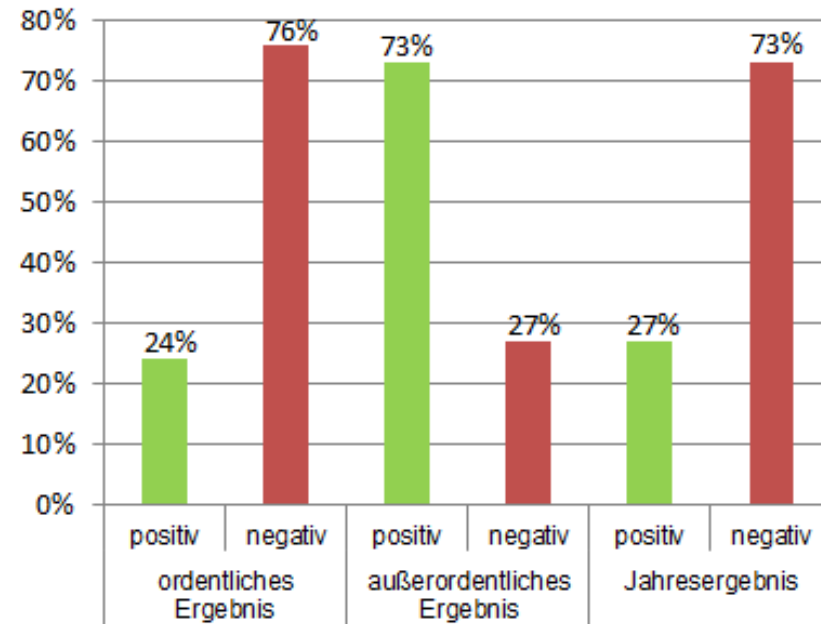
## ERGEBNISSE DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG

# Analyse der Ertragslage

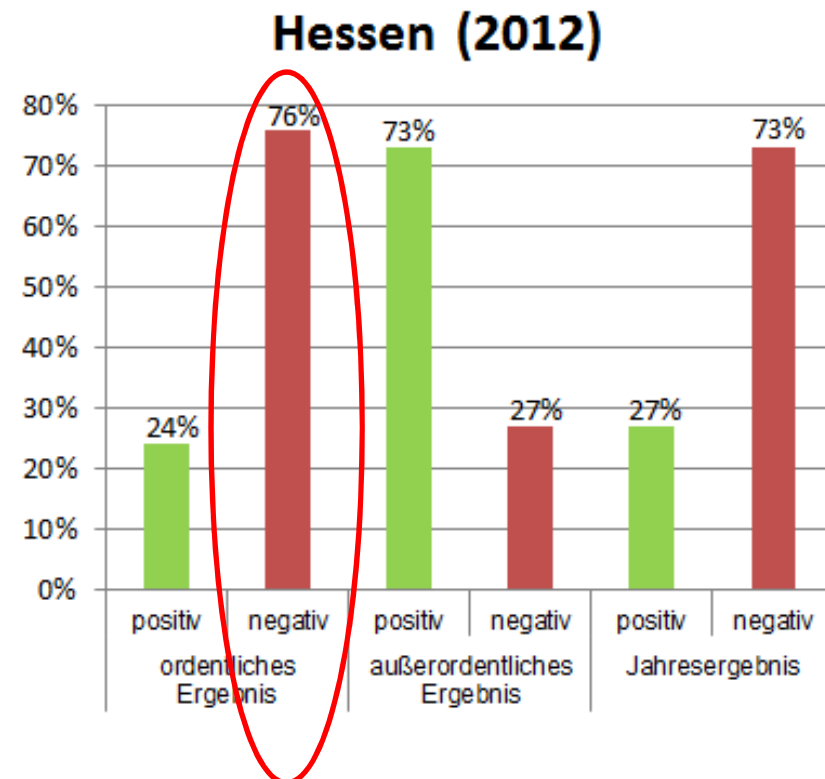
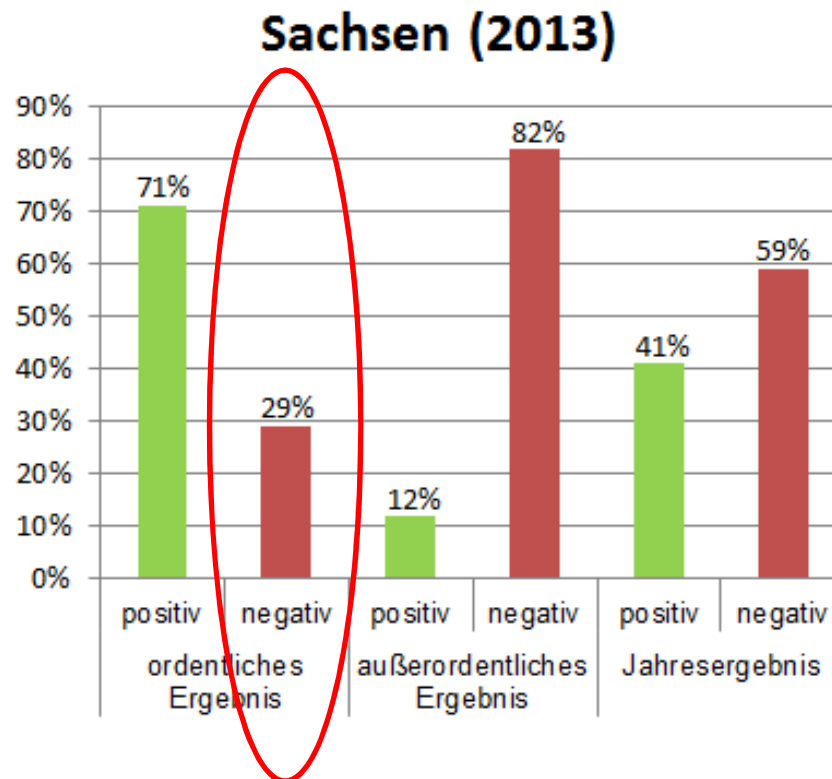
### Sachsen (2013)



### Hessen (2012)

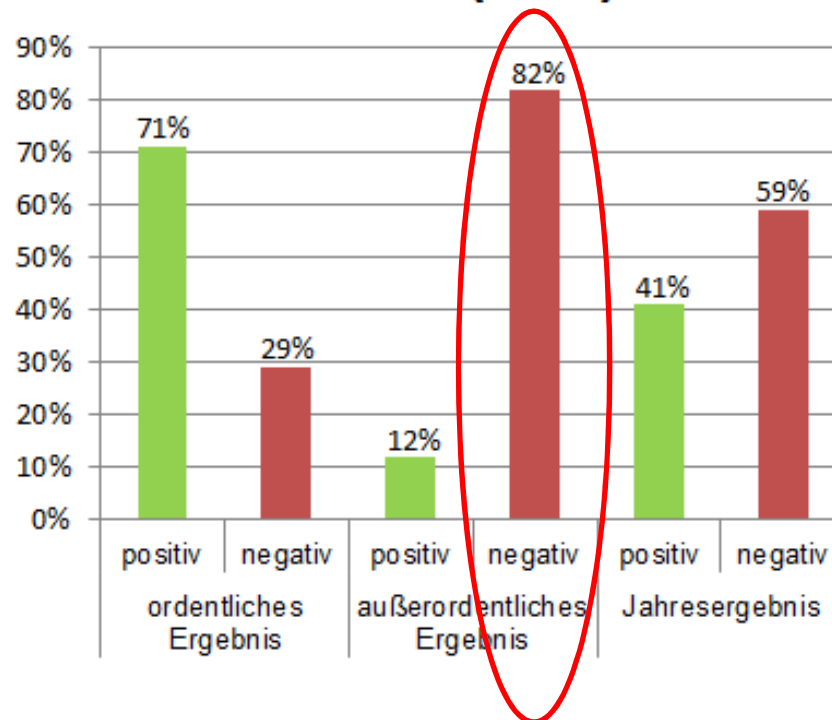


## Analyse der Ertragslage

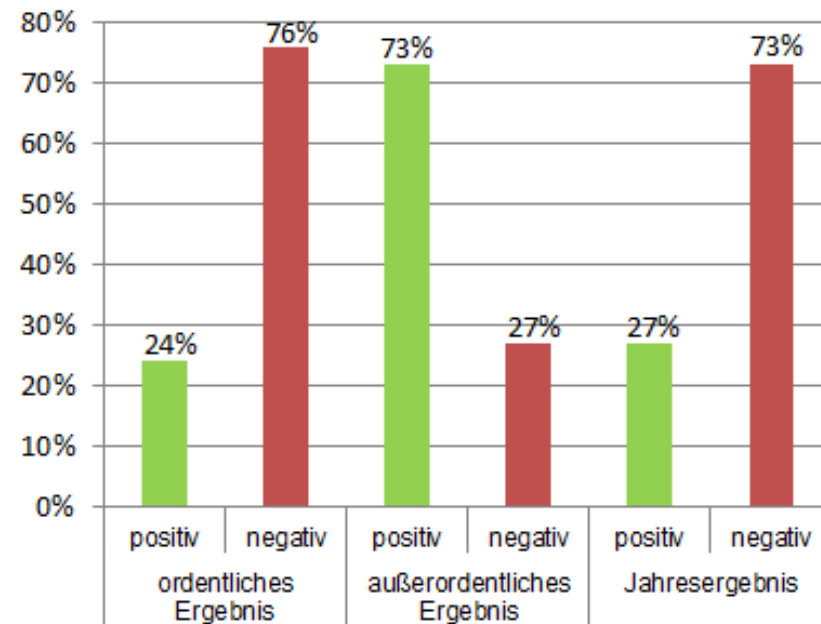


# Analyse der Ertragslage

### Sachsen (2013)



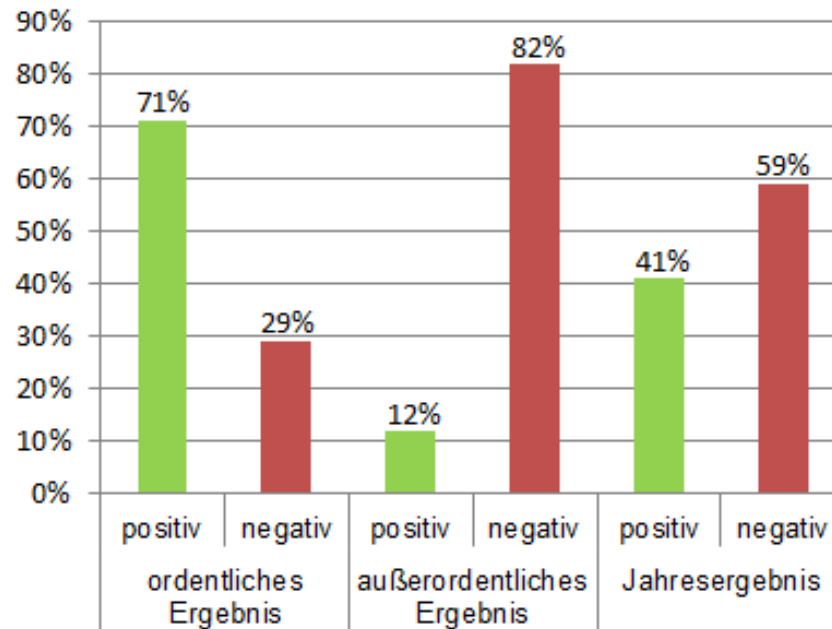
### Hessen (2012)



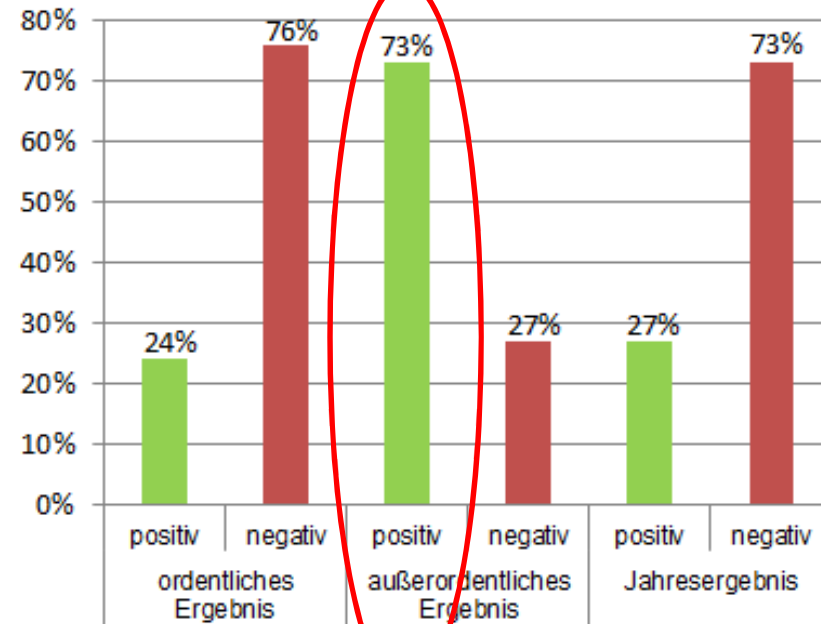
### 3 Ergebnisse der empirischen Untersuchung

## Analyse der Ertragslage

### Sachsen (2013)

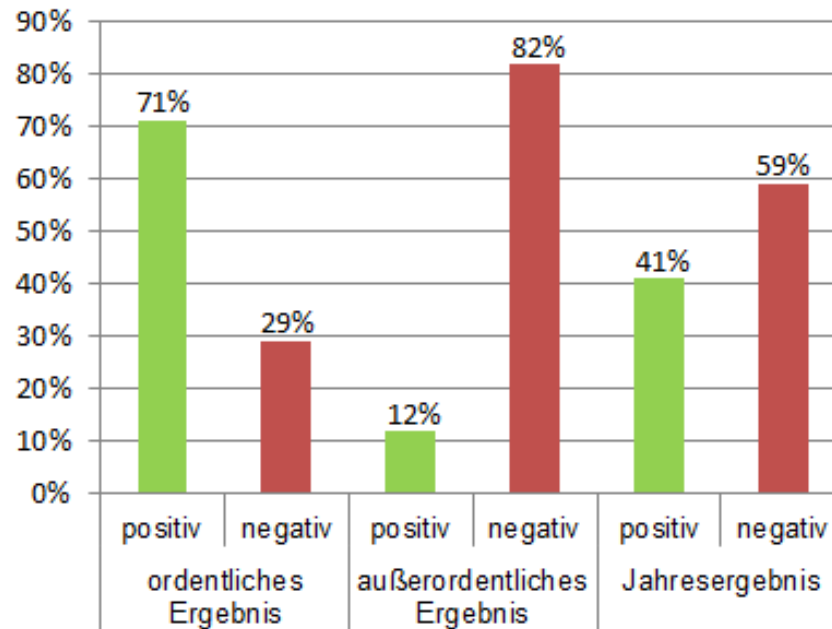


### Hessen (2012)

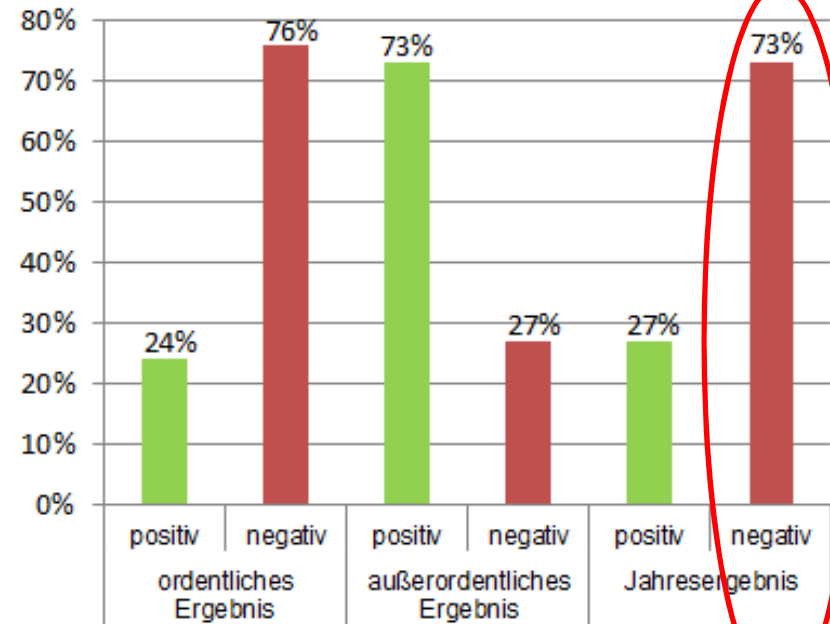


## Analyse der Ertragslage

**Sachsen (2013)**



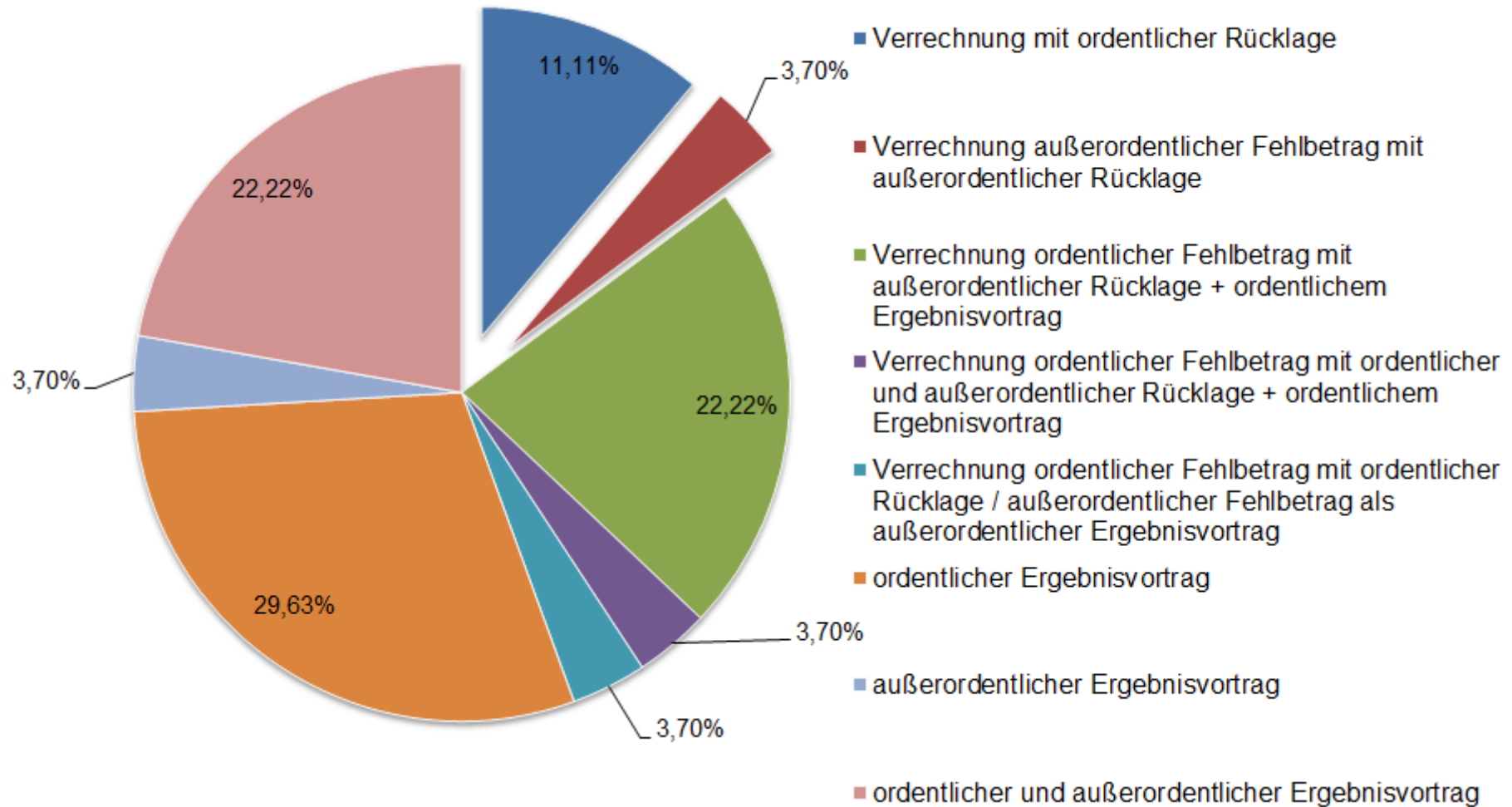
**Hessen (2012)**





## 2 Ergebnisse der empirischen Untersuchung

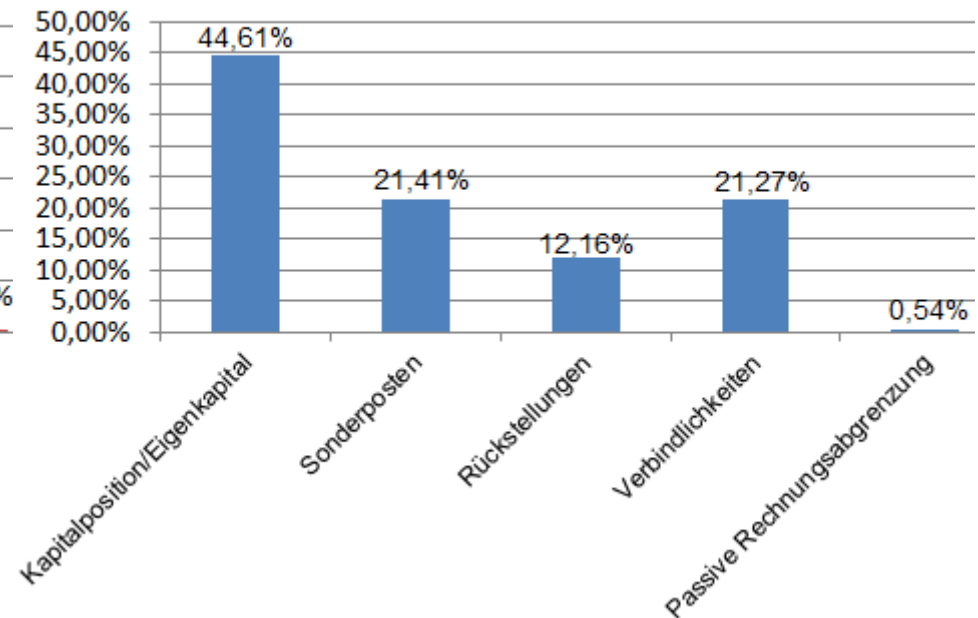
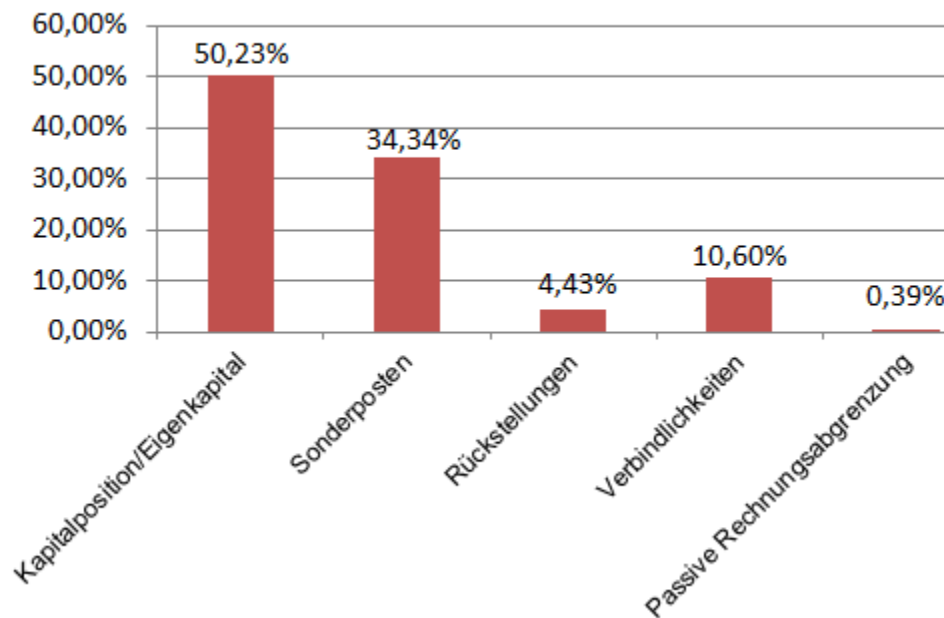
### Verrechnung von Fehlbeträgen Hessen (2012)



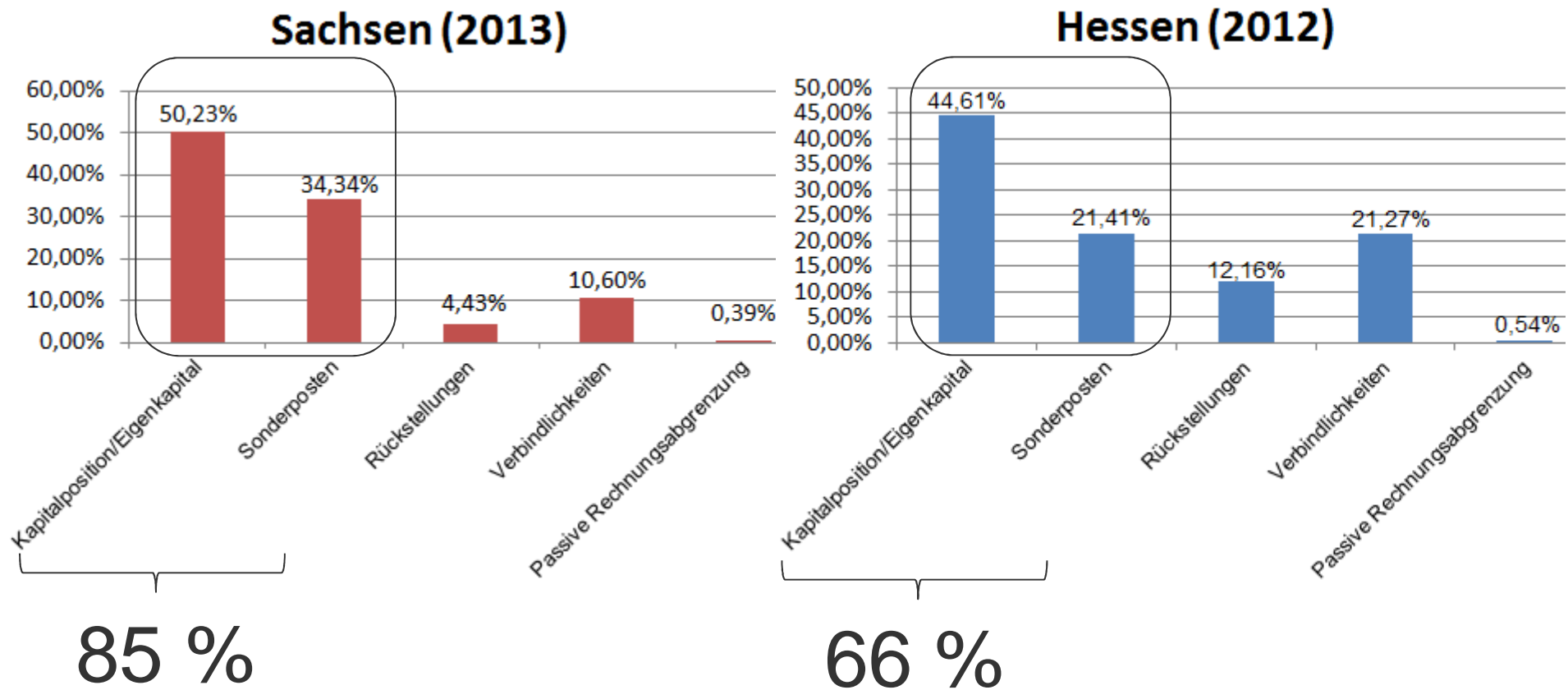
## Analyse der Kapitalstruktur

**Sachsen (2013)**

**Hessen (2012)**



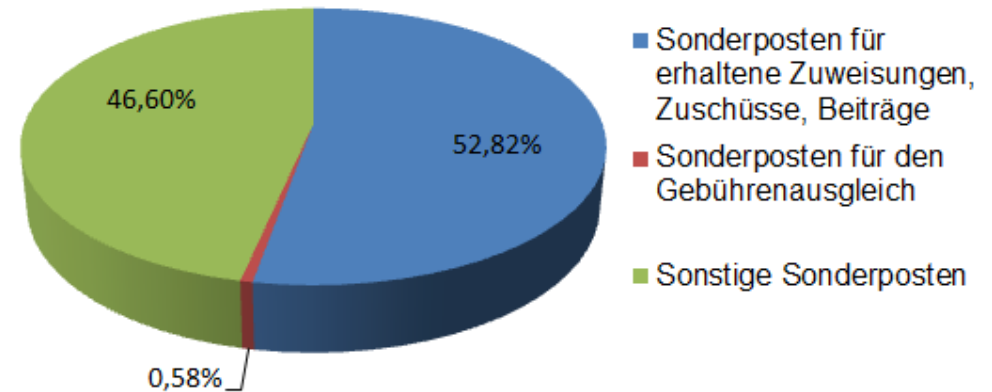
## Analyse der Kapitalstruktur



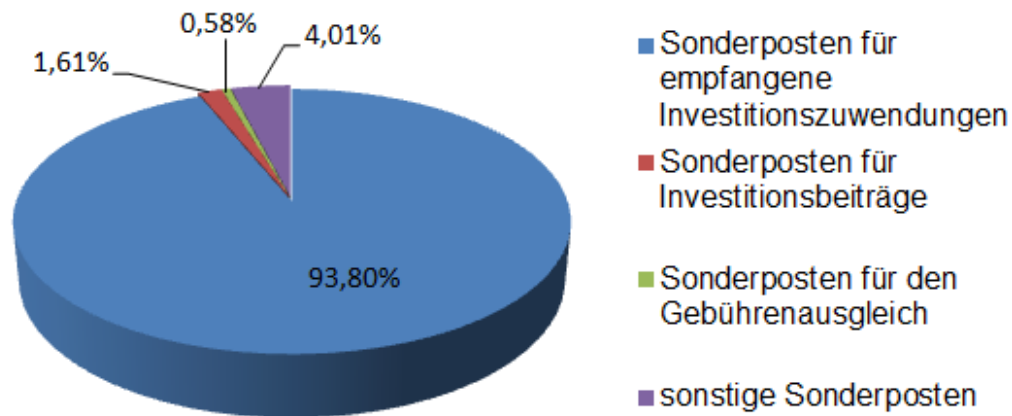
## Analyse der Kapitalstruktur

Sonderposten: 21,41 %

Verhältnis der Sonderposten Hessen  
(2012)

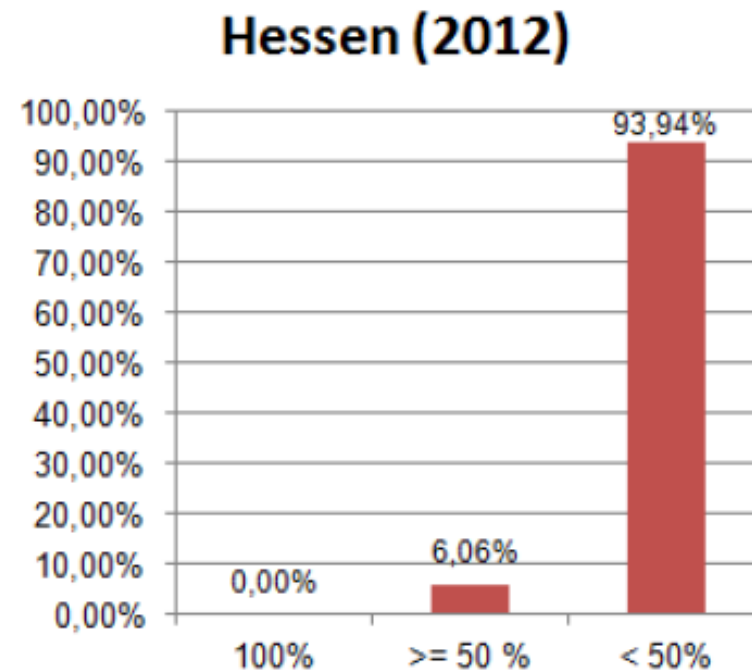
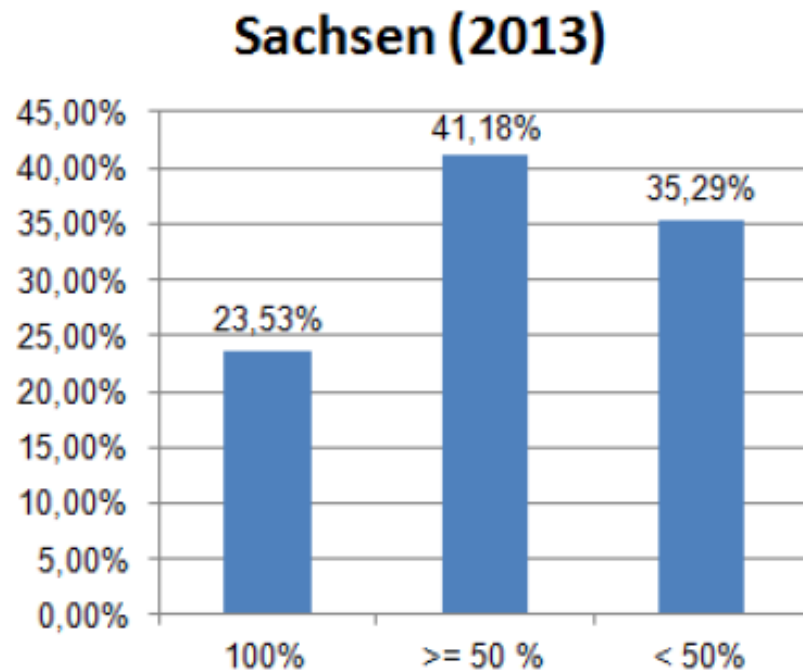


Verteilung der Sonderposten Sachsen  
(2013)



Sonderposten: 34,34 %

## Analyse der kommunalen Investitionsfähigkeit



**ca. 3/4**

decken Investitionen durch eigene  
Leistungsfähigkeit und Fördermittel

**ca. 1/4**

decken Investitionen durch eigene  
Leistungsfähigkeit und Fördermittel

# 3

# FAZIT

### 3 Fazit

- unterschiedliche Haushaltslagen in den Bundesländern
- Bearbeitungsrückstand, Datenbeschaffung schwierig
  - Sachsen: 37 % EÖB, 7 % Jahresabschlüsse 2013
  - Hessen: Erlass für die Beschleunigung der Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen
- ABER: gewinnbringende Analysen möglich

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**